

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Falls der Newsletter nicht richtig angezeigt wird,  
können Sie diesen in Ihrem [Browser](#) öffnen.



[Passez à la version française](#)

## 1. SVBG-Newsletter, März 2015

Informationen aus dem SVBG

### 1. Gesundheit2020 – zweite Nationale Konferenz zum Thema „Koordinierte Versorgung“

An der ersten nationalen Konferenz Gesundheit2020 stand 2014 die Frage nach der Priorisierung der durch den Bund erarbeiteten Strategien im Zentrum. Die Stakeholder favorisierten die „Versorgungsqualität“ und darin die „Zeitgemässen Versorgungsmodelle“.

Die zweite Nationale Konferenz fokussierte im Januar 2015 auf die „Koordinierte Versorgung“, insbesondere bei folgenden Patientengruppen: „Ältere PatientInnen und Patienten“, PatientInnen mit chronischen Krankheiten, Psychisch Kranke zwischen Psychiatrie und Akutsomatik; PatientInnen mit einer Krebserkrankung.

Claudia Galli als Vertreterin des SVBG und eine Vielzahl von VertreterInnen der Mitgliedverbände brachten ihre Gesichtspunkte aktiv in die Diskussion ein.

### 2. NCD-Strategie des Bundes (nicht übertragbare Krankheiten)

Am 22. Januar 15 haben die Arbeitsgruppen 1 und 2 ihre Arbeiten am Bericht abgeschlossen. Am 16./17. Februar 2015 hat sich das erweiterte Leitungsgremium zur NCD Strategie zu einer Klausur getroffen. In einem ersten Schritt wurden die Berichte der beiden Arbeitsgruppen gewürdigt und es konnten Fragen an die anwesenden Mitglieder der Redaktionskommissionen gestellt werden. Voraussichtlich werden die Executive Summaries der Berichte veröffentlicht. Anschliessend wurden verschiedene Elemente der zu erarbeitenden Strategie bearbeitet. So konnten auf Basis der vorliegenden Berichte die Impactziele, die Handlungsfelder und die Grundsätze grösstenteils festgelegt werden. Ein Teil der Zeit wurde verwendet, um die Steuerung, Koordination und Finanzierung zu besprechen. Die Zwischenresultate der Klausur werden nun durch das Leitungsgremium weiterbearbeitet und dem erweiterten Leitungsgremium am 2. April zur weiteren Diskussion vorgelegt. Am 7. Mai findet dann die dritte und letzte Sitzung des erweiterten Leitungsgremiums statt.

Neu wird am **6. Mai 2015 von 16-19 Uhr** ein Infoanlass stattfinden, an dem **der Strategieentwurf den Mitgliedern der Arbeitsgruppen 1 und 2** vorgestellt wird. Anschliessend findet wie geplant der **Stakeholderanlass am 22. Juni 2015** statt. Auf Wunsch von vielen Beteiligten wurde der **Anhörungsprozess zur Strategie verschoben**. Neu findet dieser vom **5. August bis am 28. September** statt.

Das BAG hat involvierte Berufsverbände zu einem **Runden Tisch über die Rolle der Gesundheitsberufe in Gesundheitsförderung und Prävention** eingeladen. Vertreterinnen von SVA, EVS, SVDE, SHV und SBK nahmen an diesem Austausch teil, präsentierten die Kompetenzen ihrer Berufe in diesem Bereich und diskutierten mögliche Rollen. Problematisch für die Übernahme von Aufgaben in Gesundheitsförderung und

Prävention ist die Tatsache, dass eine gesetzliche Grundlage für aktivere Einbindung und Entschädigung der Berufe hier fehlt.

### **3. Strategie für Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes**

Auch zu dieser Strategie sind mehrere Arbeitsgruppen am Arbeiten; der SVBG wird sich an Vernehmlassungen und allfälligen Workshops dazu beteiligen und die interessierten Mitgliedverbände informieren und zur Stellungnahme einladen.

### **4. Strategie nachhaltige Entwicklung Schweiz**

Nach einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2014 wurde an zwei Workshops in verschiedenen Handlungsfeldern Visionen und strategische Zielsetzungen für die Schweiz diskutiert und formuliert. Claudia Galli vertritt den SVBG im Handlungsfeld Gesundheit.

Ein wichtiges Anliegen ist dabei, dass die unterschiedlichen Einzelstrategien, die aktuell durch den Bund zu verschiedenen Themen entwickelt werden, in die Gesamtstrategie einbezogen und in einen Gesamtzusammenhang gestellt werden.

### **5. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)**

Am 1. Oktober 2014 ist die Verordnung über den nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung in Kraft getreten. Diese schafft die Grundlage für die Einstufung der formalen Berufsbildungsabschlüsse in einen nationalen Qualifikationsrahmen sowie für die Erarbeitung von Zeugniserläuterungen und Diplomzusätzen und damit der Vergleichbarkeit von Berufsbildungsabschlüssen im internationalen Bereich.

Die Trägerschaften der Berufsbildungsabschlüsse entscheiden, ob sie den von ihnen verantworteten Abschluss in den NQR einreihen wollen. Sie stellen auch den Antrag ans SBFI, in welche der acht Stufen des NQR der Abschluss eingereiht werden soll. Die Anträge werden durch das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) auf Vollständigkeit und Qualität hin geprüft. Diese Konsistenzprüfung stellt die Gleichbehandlung aller Abschlüsse und die Kohärenz der Einstufungen sicher.

Die Verantwortung für die Annahme der von der Trägerschaft beantragten Einstufung liegt beim SBFI. Das SBFI führt und publiziert ein Verzeichnis der eingestufteten Abschlüsse.

### **6. Berufsprüfung Langzeitpflege und –betreuung**

Nach einem intensiven Prozess, zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen ist es OdASanté, dem SVBG und SavoirSocial gelungen, eine Lösung für die Trägerschaft der BP Langzeitpflege und –betreuung zu finden: OdASanté, der SVBG und SavoirSocial übernehmen gemeinsam die Trägerschaft für die BP Langzeitpflege und –betreuung. Die Geschäftsführung mit dem Prüfungssekretariat wird OdASanté übertragen. In einem nächsten Schritt wird die Prüfungsordnung angepasst und vom SBFI genehmigt. Anschliessend kann die Trägerschaft ihre Mitglieder für die Qualitätssicherungskommission nominieren und wählen.

Weitere Informationen:

[www.odasante.ch/News\\_Langzeitpflege\\_und\\_-betreuung.html?open=1](http://www.odasante.ch/News_Langzeitpflege_und_-betreuung.html?open=1)

### **7. Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin**

Die Prüfungsordnung zur Medizinischen Praxiskoordinatorin ist am 5. Februar 2015 in Kraft getreten. Die ersten Prüfungen finden im Dezember 2015 statt. Weitere Informationen: [www.odamed.ch](http://www.odamed.ch)

### **8. NAREG**

Die GDK hat Anfang Jahr das Nationale Register der Gesundheitsberufe online geschaltet. Das Register basiert auf der „Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen IVK“ und bildet die darin aufgeführten Berufe ab. Es ist noch im Aufbau begriffen, dh. die darin enthaltenen Informationen sind noch nicht vollständig.

Alle betroffenen SVBG-Mitgliedverbände wurden von der GDK direkt mit Informationen und einem Factsheet

bedient.

### **9. Langzeit Schweiz: Nachfolgeverband von curahumanis gegründet**

Am 3. Dezember 2014 wurde „LangzeitSchweiz“, der Nachfolgeverband von curahumanis gegründet. LangzeitSchweiz ist der gesamtschweizerisch tätige Fachverband für Langzeitpflege und Betreuung. Berufsangehörige, welche in der Pflege und Betreuung im ambulanten, halbstationären oder stationären Umfeld der Langzeitpflege und –betreuung arbeiten, sind die Zielgruppe dieses Verbandes.

Bis zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. März vertreten Monika Knecht, Präsidentin, Martina Schmidhauser, Vizepräsidentin und David Baer, der gleichzeitig die Geschäftsführung übernommen hat, diesen neuen Verband. An der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung wird dann der definitive Vorstand offiziell eingesetzt.

### **10. SVBG und Rotkreuzdienst planen gemeinsame interprofessionelle Veranstaltung zum Thema Katastrophenhilfe im Frühjahr 2016**

Die Veranstaltung wird am 10. März 2016 in Bern stattfinden und Aufgaben und Möglichkeiten der unterschiedlichen Berufsgruppen in der Katastrophenhilfe ins Zentrum rücken. Die Aufgaben und Arbeitsweise des koordinierten Sanitätsdienstes werden vorgestellt, Erfahrungsberichte werden Herausforderungen und persönlich Erlebtes sichtbar machen und es werden Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion geboten. Halten Sie sich dieses Datum jetzt schon frei!

### **11. Plattform Interprofessionalität: Erweiterung des Mitgliederkreises**

Die Plattform Interprofessionalität, in der die wichtigsten Partner in der ambulanten Grundversorgung vertreten sind, zielt darauf ab:

- die entscheidenden Player der ambulanten Grundversorgung für gemeinsame Projekte an einen Tisch zu bringen
- einen Dialog dieser Berufsgruppen zu initiieren und zu etablieren
- Wissensdefizite und Grenzbereiche zu identifizieren und zu bearbeiten
- die Kompetenzprofile der verschiedenen Gesundheitsberufe kennenzulernen, weiterzuentwickeln und abzustimmen
- und Pilotprojekte im Bereich Interprofessionalität zu unterstützen, entwickeln, durchzuführen und zu analysieren mit dem langfristigen Ziel neue interprofessionelle Versorgungskonzepte zu schaffen und zu etablieren.

Physioswiss und Spitex privé wurden als neue Mitglieder der Plattform aufgenommen. Die Struktur der Plattform ist geklärt: es gibt eine Kerngruppe, welche insbesondere die Sitzungen vorbereitet, die Sitzungen der Plattform selber und ausserdem wird im Laufe dieses Jahres ein Beirat aufgebaut, in welchem wichtige Stakeholder Einsitz nehmen werden. Eine Arbeitsgruppe „Qualität“ erarbeitet Kriterien zur Beurteilung von interprofessionellen Projekten. Ausserdem sind Gespräche mit der SAMW in Vorbereitung (Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften) zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit und zur Charta zur Zusammenarbeit der Fachleute im Gesundheitswesen.

Weitere Informationen: [www.interprofessionalitaet.ch](http://www.interprofessionalitaet.ch)

### **12. Vernehmlassungen**

Laufende:

- **Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG): Stärkung der höheren Berufsbildung**  
Absender: SBF  
Frist: 21.04.2015  
Der SVBG wird dazu Stellung nehmen. Inputs der Mitgliedverbände bitte bis zum 7. April 2015 an die SVBG-Geschäftsstelle

- **Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)**

Absender: BAG

Frist: 15.03.2015

Der SVBG-Vorstand verzichtet auf eine Stellungnahme.

Ausblick:

- **Parlamentarische Initiative zur gesetzlichen Anerkennung der Verantwortung der Pflege**

Vernehmlassung wird voraussichtlich vor den Sommerferien eröffnet.

Der SVBG wird dazu Stellung nehmen.

### 13. Termine 2015

- Delegiertenversammlung 2015: Mittwoch, 27. Mai 2015 Hotel Bern, Bern. Neben den Standardtraktanden ist u.a. vorgesehen, die langfristige Strategie des SVBG zu diskutieren und einen Überblick über die nationalen Strategie-Entwicklungen zu schaffen.
- Fachveranstaltung 2015: Montag, 23. November 2015

Freundliche Grüsse



Claudia Galli  
Präsidentin



André Bürki  
Geschäftsführer

---

Si la newsletter ne s'affiche pas correctement,  
vous pouvez le voir [dans le navigateur](#)

Schweizerischer Verband  
der Berufsorganisationen  
im Gesundheitswesen

**svbg fsas**

Federazione Svizzera  
delle Associazioni  
professionali sanitarie

Fédération Suisse des  
Associations professionnelles  
du domaine de la Santé

[Zur deutschen Version](#)

### 1<sup>ère</sup> newsletter de la FSAS, mars 2015

Informations de la FSAS

#### 1. Santé2020 : deuxième conférence nationale sur le thème de la « coordination des soins »

La première conférence nationale Santé2020, en 2014, avait pour principal objectif de prioriser les stratégies élaborées par la Confédération. Les parties prenantes y ont favorisé la « qualité des soins » et ainsi les « modèles de soins modernes ».

La deuxième conférence nationale s'est concentrée en janvier 2015 sur les « soins coordonnés » et en particulier sur les groupes de patients suivants : « les personnes âgées traitées en hôpital », les malades

chroniques, les malades psychiques ayant recours à la fois à la psychiatrie et aux soins somatiques aigus et les patient-e-s atteint-e-s d'un cancer.

Claudia Galli, en tant que représentante de la FSAS, et les représentant-e-s des associations membres ont pu apporter leur point de vue dans la discussion.

## **2. Stratégie nationale MNT (maladies non transmissibles)**

Le 22 janvier 2015, les groupes de travail 1 et 2 ont achevé leurs travaux de rapport. L'organe de direction élargi pour la stratégie MNT s'est rencontré lors d'une séance de réflexion les 16 et 17 février 2015. Dans un premier temps, les rapports des deux groupes de travail ont été salués puis les membres présents des commissions de rédaction ont répondu aux questions. Les « Executive Summaries » des rapports devraient être publiés. Différents éléments de la stratégie élaborée ont été travaillés. C'est ainsi que, sur la base des rapports établis, ont pu être définis en grande partie les objectifs d'impact, les champs d'intervention et les principes. Une partie des discussions a également été consacrée à la direction, la coordination et au financement. Les résultats intermédiaires de cette séance de réflexion sont actuellement traités par l'organe de direction et seront présentés, pour discussion, à l'organe de direction élargi le 2 avril. Le 7 mai se tiendra la troisième et dernière séance de l'organe de direction élargi.

De plus, une réunion d'information, pendant laquelle **l'ébauche de stratégie** sera présentée aux **membres des groupes de travail 1 et 2**, aura lieu le **6 mai 2015 de 16h à 19h**. Enfin, la **réunion des parties prenantes** se tiendra, comme prévu, le **22 juin 2015**. A la demande de nombreux participants, le **processus de consultation sur la stratégie** a été **reporté**. Il se déroulera donc du **5 août au 28 septembre**.

L'OFSP a convié les associations professionnelles impliquées à participer à une **table ronde sur le rôle des professions de la santé en matière de promotion de la santé et de prévention**. Les représentant-e-s de l'ASAM, l'ASE, l'ASDD, la FSSF et de l'ASI ont pris part à cet échange, ont présenté les compétences de leurs professions dans ce domaine et ont discuté des rôles envisageables. En outre, un problème a été soulevé concernant la prise en charge des tâches en matière de promotion de la santé et de prévention, à savoir l'absence de base légale portant sur l'intégration active et le dédommagement des professions impliquées.

## **3. Stratégie nationale pour lutter contre les maladies cardiovasculaires et le diabète**

Plusieurs groupes travaillent également sur cette stratégie, la FSAS participera à la procédure de consultation et aux éventuels ateliers sur le thème. Elle informera les associations membres intéressées et les invitera à prendre position.

## **4. Stratégie pour le développement durable**

Suite à la manifestation de lancement d'octobre 2014, deux ateliers dans des champs d'intervention divers ont donné l'occasion de discuter et de formuler les visions et objectifs stratégiques pour la Suisse. Claudia Galli représente la FSAS dans le champ d'intervention santé.

L'intérêt principal ici est d'introduire dans la stratégie globale et d'intégrer dans le contexte général les différentes stratégies que la Confédération développe actuellement au travers de thèmes distincts.

## **5. Cadre national des certifications (CNC)**

L'Ordonnance sur le cadre national des certifications pour les diplômés de la formation professionnelle est entrée en vigueur le 1er octobre 2014. Elle constitue la base pour la classification de tous les diplômés formels de la formation professionnelle dans un cadre national des certifications et pour l'élaboration des suppléments descriptifs des certificats et des suppléments aux diplômés, et également pour la comparabilité des diplômés de formation professionnelle au niveau international.

Les organisations du monde du travail décident s'ils veulent intégrer les diplômés qu'ils émettent au CNC. Elles adressent alors au SEFRI la demande de classification du diplôme dans l'un des huit niveaux du CNC. L'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP) se charge ensuite d'examiner les demandes quant à leur conformité et leur qualité. Cette vérification de cohérence garantit l'égalité de traitement de tous les

diplômes ainsi que la cohérence de la classification.

Le SEFRI est responsable de l'approbation du niveau de classification proposé par l'organisme responsable. Le SEFRI tient et publie un recueil des diplômes classifiés.

## **6. Examen professionnel en soins de longue durée et accompagnement**

Au terme d'un long processus de négociations, OdASanté, la FSAS et Savoir Social ont réussi à trouver une solution concernant la responsabilité de l'EP Soins de longue durée et accompagnement : OdASanté, la FSAS et SavoirSocial reprennent ensemble la responsabilité de l'EP Soins de longue durée et accompagnement. OdASanté reprendra la direction avec le secrétariat des examens. Puis, le règlement des examens sera revu et approuvé par le SEFRI. Enfin, l'organisme responsable peut nommer et élire ses membres pour la commission d'assurance qualité.

Pour plus d'informations :

[http://www.odasante.ch/News\\_soins\\_longue\\_duree.html](http://www.odasante.ch/News_soins_longue_duree.html)

## **7. Examen professionnel pour les coordinatrices en médecine ambulatoire**

Le règlement d'examen pour les coordinatrices en médecine ambulatoire est entré en vigueur le 5 février 2015. Les premiers examens auront lieu en décembre 2015. Pour plus d'informations : [www.odamed.ch](http://www.odamed.ch)

## **8. NAREG**

En ce début d'année, la CDS a mis en ligne le Registre national des professions de la santé (NAREG). Le registre national pour professionnels de la santé NAREG est basé sur l'Accord intercantonal sur la reconnaissance des diplômes de fin d'études (AIRD) et comprend les professions qui y sont représentées. Il est encore en cours de construction, ce qui signifie que toutes les données ne sont pas encore complètes.

La CDS a informé toutes les associations membres de la FSAS concernées au moyen notamment d'un aide-mémoire.

## **9. « LangzeitSchweiz » : l'association qui prend la relève de curahumanis**

« LangzeitSchweiz » a été créée le 3 décembre 2014 pour prendre la relève de curahumanis. « LangzeitSchweiz » est l'association nationale professionnelle pour les soins de longue durée et l'accompagnement. Elle s'adresse essentiellement aux professionnel-le-s travaillant dans les soins de longue durée et l'accompagnement, dans un cadre ambulatoire, semi-hospitalier ou hospitalier.

Jusqu'à la prochaine assemblée générale ordinaire du 12 mars 2015, Monika Knecht, présidente, Martina Schmidhauser, vice-présidente, et David Baer, qui est aussi en charge du secrétariat général, représentent cette nouvelle association. Le nouveau comité sera nommé officiellement dans ses fonctions lors de la prochaine assemblée générale ordinaire.

## **10. La FSAS et le Service Croix-Rouge prévoient une manifestation commune interprofessionnelle sur le thème de l'aide en cas de catastrophe au printemps 2016**

La manifestation se déroulera le 10 mars 2016 à Berne et sera consacrée aux missions et possibilités des différents groupes professionnels dans le cadre de l'aide en cas de catastrophe. Les différentes tâches et modes de fonctionnement du Service sanitaire coordonné seront présentés, des témoignages mettront en lumière les défis et vécus personnels. La priorité sera également donnée aux échanges et à la discussion.

Réservez d'ores et déjà cette date dans vos agendas !

## **11. Plate-forme interprofessionnalité : élargissement du cercle des membres**

La plate-forme interprofessionnalité, au sein de laquelle sont représentés les différents acteurs des soins ambulatoires de premier recours, s'est fixée les objectifs suivants :

- réunir les principaux acteurs des soins médicaux de base ambulatoire afin d'élaborer un projet commun
- initier et mettre en place un dialogue entre ces groupes professionnels
- identifier et traiter les déficits de connaissances et les zones de rencontre entre professions

- établir, développer et valider les profils de compétences des différentes professions de la santé
- et enfin, soutenir, développer, mener et analyser des projets pilotes dans le domaine de l'interprofessionnalité, avec l'objectif à long terme de créer et d'établir de nouveaux concepts de soins interprofessionnels.

Physioswiss et Spitex privé sont devenus membres de cette plate-forme. La structure de la plate-forme est désormais clarifiée : un noyau central prépare les séances, séances de la plate-forme elle-même mais aussi celles d'un comité consultatif qui sera créé cette année et regroupera les principales parties prenantes. Un groupe de travail « Qualité » élabore les critères d'évaluation des projets interprofessionnels. A noter également que des discussions avec l'ASSM (Académie Suisse des Sciences Médicales) sont en préparation, portant sur les possibilités de collaboration et sur la charte « Collaboration entre les professionnels de la santé ».

Pour plus d'informations : [www.interprofessionnalite.ch](http://www.interprofessionnalite.ch)

## 12. Consultations

En cours :

- **Modification de la loi sur la formation professionnelle (LFP) Renforcement de la formation professionnelle supérieure**

Initiateur : SEFRI

Délai : 21.04.2015

La FSAS prendra position. Les associations membres peuvent envoyer leurs contributions au secrétariat FSAS jusqu'au 7 avril 2015

- **Stratégie nationale contre la résistance aux antibiotiques (StAR)**

Initiateur : OFSP

Délai : 15.03.2015

Le comité de la FSAS ne prendra pas Position.

Perspectives :

- Initiative parlementaire « Accorder plus d'autonomie au personnel soignant »  
La consultation est prévue pour les vacances d'été.  
La FSAS prendra Position.

## 13. Agenda 2015

- Assemblée des délégué-e-s 2015 : mercredi 27 mai 2015 Hotel Bern, Berne Outre l'ordre du jour standard, il est notamment prévu de discuter la stratégie à long terme de la FSAS et de fournir une vue d'ensemble sur les évolutions nationales de la stratégie.
- Manifestation spécialisée 2015 : lundi 23 novembre 2015

Nous vous adressons nos salutations les meilleures.



Claudia Galli  
Présidente



André Bürki  
Secrétaire général

[Newsletter abbestellen](#)